

## „Planlos 2011“: Der erste Preis für schlechte Stadtplanung geht an ...

NINA HORACZEK

**W**er hätte gedacht, dass der Prater vorplatz für einen Preis nominiert wird? Ist er aber. Für den „Planlos 2011“, einen Preis, den die IG Architektur anlässlich ihres zehnjährigen Bestehens für die „inkompetenteste und planloseste Entscheidung der österreichischen Bauwirtschaft“ vergibt.

Dieser Preis zeichnet keine kritisierenswerten architektonischen Leistungen aus, sondern Entscheidungen, die das Entstehen von architektonischen Leistungen verunmöglichen. Ein Jury bestehend aus drei Architekten und fünf Nichtarchitekten, darunter *Falter*-Journalist Florian Klenk und *Falter*-Zeichner Tex Rubinowitz, wählt aus den Einsendungen all jener, die von solchen Bausünden betroffen sind, einen Dreieuvorschlag aus.

Ein Mangel an Vorschlägen hat nicht geherrscht: Vom verkitschten Entree des Prater über die als „zu wuchtig“ kritisierten Wiener Stadtmöbel bis zur „Millionenbaustelle Wörtherseestadion“, für die der frühere und mittlerweile verstorbene Landeshauptmann Jörg Haider posthum ausgezeichnet werden soll.

Wer sich den Planlos 2011 abholen darf, verrät die Jury erst am 10. November auf der Zehn-Jahres-Feier der IG Architektur im Wiener Gartenbaukino.

FOTO: APA/PFARRHOFER